

Frommelt und Riedener mit Tagessiegen

Langlauf Die guten freundschaftlichen Kontakte zwischen dem Nordic Club Liechtenstein und dem Skiclub Am Bachtel machten es am Samstag kurzfristig möglich, dass die dritte Etappe des Voralpencups durchgeführt werden konnte. Die NCL-Akteure konnten dabei mit vielen Podestplätzen überzeugen.

VON GÜNTHER BÜCHEL

Da im Zürcher Oberland derzeit keine Rennen möglich sind, kam kurzerhand die entsprechende Anfrage von OK-Präsident Walter Hanselmann (SC Am Bachtel), ob man allenfalls die Loipe in Steg für diese Rennen nutzen könne. Die Zusage des Nordic Club Liechtenstein kam ebenso schnell wie unkompliziert. «Wir sind dankbar, dass wir die Loipe in Steg so kurzfristig übernehmen konnten, und dass der Verein Valüalopp die Strecke für uns präpariert hat. Das war im Sinne des Sports», so Hanselmann, der das gute Verhältnis zwischen den beiden Clubs nochmals betonte. So wurde am Samstag die «Valüallope» für wenige Stunden in «Panoramalope ZüriOberland» umbenannt.

Drei Kategoriensieger

Für den Nordic Club Liechtenstein feierten dann im Klassischenrennen Luca Loser (Knaben U8), Nina Riedener (Damen) und Robin Frommelt (Herren U20) jeweils einen Kategoriensieg. Leo Dermon (Knaben U8), Annalena Schocher (Damen) und Franz Spindler (Herren) platzierten sich als Zweite und Lian Dermon (Knaben U8), Ella Uehli (Mädchen U12) und Fabia Brunhart (Mädchen U14) als Dritte. Insgesamt also neun Podestplätze, die sich der Nordic Club im Klassischenrennen gutschreiben liess. Nur bedingt zufrieden zeigte sich der Vaduzer Tobias Frommelt (Herren U20) mit seiner Vorstellung. «Ich habe heute meinen Rhythmus nicht gleich gefunden. Erst als ich mit Jan Fässler (6.) zusammenspannte, fand ich besser ins Rennen.» Ganz anders tönte



Nina Riedener, Tobias Frommelt (grosse Fotos von links), Micha Büchel, Franz Spindler (oben von links), Gwenda Gruhl und Flavio Durrer (unten von links) in Aktion bei den Rennen in Steg. (Fotos: Günther Büchel)

es bei Nina Riedener. Kein Wunder, denn sie liess die Konkurrenz über die 7,5 km förmlich stehen und siegte überlegen mit über zwei Minuten Vorsprung.

Es dürfte eines der kürzesten Sprintrennen in der Geschichte des Langlauf gewesen sein. Gerade einmal 100 Meter leicht aufwärts standen bei diesem Ausscheidungsrennen in der

Freien Technik auf dem Programm. Pro Heat standen sechs Läufer am Start und die drei Schnellsten kamen eine Runde weiter. Am Ende verbuchte einzig Franz Spindler (Her-

ren) einen Tagessieg für den NCL. Nina Riedener und Robin Frommelt hatten als Zweitplatzierte nur knapp das Nachsehen gegen Tabea Knobel (ZSV) und Silvan Hauser (OSSV).

FC Schaan

Juniorenturnier ist abgesagt

SCHAAN Der FC Schaan teilt mit, dass das Junioren-Hallenturnier im Januar 2022 nicht durchgeführt werden kann. «Die Entscheidung ist uns nicht einfach gefallen, denn auch für das gesamte OK und den Vereinsvorstand ist es jedes Jahr eine riesige Freude, die zahlreichen Juniorinnen und Junioren in der Sporthalle Resch spielen zu sehen», schrieb der FCS auf seiner Homepage. «Leider lassen uns Covid-19 und die dazugehörigen Schutzkonzepte kaum Spielraum, dass die Spielfreude gewährleistet ist und die Kinder Spass am Turnier haben. Auch haben wir die Verantwortung, dass alle Zuschauer und Aktiven gesund wieder nach Hause gehen können, was in der momentanen Situation schlicht nicht möglich ist», heisst es weiter. (pd)

Volleyball

Nur zwei Spiele in der Galina-Gruppe

ST. GALLEN In der 1. Liga Gruppe D wurde unter anderem die Partie zwischen Limmattal und dem VBC Galina verschoben («Volksblatt» berichtete). Damit kamen nur zwei Spiele zur Austragung. Andwil-Arnegg bezwang Smash Winterthur 3:1 und St. Gallen unterlag Wittenbach 0:3. (red)

1. Liga Gruppe D

Spiele am Wochenende		
VBC Andwil-Arnegg - VC Smash Winterthur	3:1	
STV St. Gallen - VBC Wittenbach	0:3	
VBC Limmattal - VBC Galina	verschoben	
1. VBC Wittenbach	13	36:13 32
2. Volley Toggenburg 2	13	31:15 28
3. VBC Aadorf II	13	35:21 28
4. Academy Zürich	13	33:20 27
5. Tracteur Rüschlikon	13	32:26 25
6. Spada Academica	13	28:23 22
7. VBC Andwil-Arnegg	13	26:29 19
8. VBC Limmattal	13	22:35 12
9. Smash Winterthur	14	24:36 12
10. STV St. Gallen	14	18:34 12
11. Jona Volleyball	13	15:32 9
12 VBC Galina	11	12:28 8

FL-Viererbob fährt auf Rang 17

Bob Liechtensteins Viererbob belegte beim zweiten Europacup-Bewerb in Innsbruck (AUT) den 17. Rang. Auf Sieger Italien verloren Pilot Martin Kranz und Co. 2,28 Sekunden.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nach dem Übersee-Trip, wo im Rahmen des America's Cup Mitte Dezember in Lake Placid (USA) drei Zweier-Bewerbe absolviert wurden, stand Liechtensteins Bobteam in den letzten Tagen in Innsbruck (AUT) im Europacup-Einsatz. Zum Auftakt stand am Donnerstag der Zweier-Bewerb auf dem Programm. Dabei verpassten Pilot Martin Kranz und Anschieber Ozan Bektas den zweiten Lauf der besten 20 doch recht deutlich. Schlussendlich resultierte unter 38 Teilnehmern der 34. Schlussrang.

Vierer mit den Rängen 18 und 17

Am Freitag und Samstag wurden dann in Innsbruck zwei Viererbob-Bewerbe ausgetragen. Und mit dem grossen Schlitten, mit dem das junge Liechtensteiner Team nach Lillehammer und Winterberg erst zum dritten Mal unterwegs war, lief es wesentlich besser. Martin Kranz, Ralf Beck, Ozan Bektas und Lorenz Lenherr belegten beim ersten Rennen den 18. Schlussrang. Auf den Sieger Jonas Jannusch (GER) büsste das FL-Quartett 2,05 Sekunden ein. Srecko Kranz, Sportchef beim Liechtensteiner Bobverband. «Der Zweier-Bewerb lief nicht nach Wunsch, da haben wir uns auch beim Material vergriffen. Der erste Vierer-Bewerb war aber gut. Von der Geschwindigkeit her waren wir bestens dabei. Am Start müssen wir aber zulegen. Das ist unsere grosse Baustelle, an der wir weiter arbeiten müssen.» Für das zweite Vierer-Bob-Rennen hatte sich der FL-Schlitten eine Rangverbesserung vorgenommen. Und diese Zielsetzung konnte minimal umgesetzt werden. Martin Kranz, Ralf Beck, Ozan Bektas und Lorenz Lenherr belegten den 17.



Liechtensteins Viererbob belegte in Innsbruck die Plätze 17 und 18. (Foto: ZVG)

Rang. Wobei die Liechtensteiner auf den siegreichen Bob aus Italien mit Pilot Patrick Baumgartner 2,28 Sekunden verloren. Wie schon beim ersten Rennen liess man am Start viel Zeit liegen, konnte sich aber im weiteren Verlauf steigern und vom Start bis ins Ziel in beiden Läufen jeweils zwei Plätze gut machen.

Olympia-Qualifikation noch offen

Insgesamt zeigte sich der Sportchef bereits am Freitag mit dem bisherigen Saisonverlauf zufrieden. «Wir haben ja ein sehr junges Team, und daher kann ich nur sagen Hut ab für die bisher gezeigten Leistungen.» Diese haben sich auch schon in Form eines Quotenlatzes für den Weltcup in der kommenden Saison niederschlagen.

In Sachen Qualifikation für die Olympischen Spiele in Peking ist beim Bobteam noch nichts entschieden. Diesbezüglich müssen noch die Bewerbe am kommenden Wochenende, wo in Winterberg die Junioren-Europameisterschaft stattfindet, abgewartet werden. «Erst danach kann definitiv gesagt werden, ob es für Olympia reicht oder nicht», weiss Srecko Kranz.

Bereits fix ist hingegen, dass die Liechtensteiner Bob-Cracks am 22. und 23. Januar an der Junioren-Weltmeisterschaft in Innsbruck (AUT) mit dem Zweier- und Viererbob am Start sind. Dies gilt auch für Skeletonpilotin Katharina Eigenmann, die am Wochenende beim Europacup/Junioren-EM in Altenberg (GER) nicht startete.

Olympische Spiele

Bach bekräftigt Stattfinden

PEKING Trotz der sich weiter verschärfenden Pandemie schliesst IOC-Präsident Thomas Bach eine Absage der Olympischen Winterspiele in Peking erneut «definitiv» aus. «Die Coronapolitik in China ist eine Null-Covid-Politik, das heisst, sie ist sehr strikt und streng», sagte Bach in einem Interview mit der deutschen Zeitung «Welt am Sonntag». Bach verweist auf die strikten Quarantäne-Bedingungen in China für eine grosse Anzahl von Menschen, auch wenn es nur eine geringe Anzahl von Infizierten gebe, um so jeden Ausbruch möglichst sofort einzudämmen.

Die zuletzt von Sportlern geäusserte Kritik an den Bedingungen in Peking wollte Bach nicht gelten lassen. «Ich glaube nicht, dass sich die Bedenken gegen die Herangehensweise insgesamt gerichtet haben, sondern weil die Umsetzung einiger Bestimmungen bei diesen Testwettkämpfen nicht funktioniert hat. Es wurde teilweise übers Ziel hinausgeschossen, und es wurden auch noch nicht alle Protokolle für die Spiele angewandt, sondern strengere Regeln. Die kritisierten Massnahmen werden korrigiert.» Niemand, der einen positiven Test abgegeben habe, aber asymptomatisch sei, müsse in ein Spital. Vielmehr könne er die Quarantäne «in einem angemessenen Hotel» absolvieren, sagte Bach. Die Massnahmen seien zwar einerseits strikter als in Tokio, wo die Impfquote innerhalb der Olympia-Blase bei knapp 90 Prozent gelegen habe, doch der Umgang innerhalb des geschlossenen Zirkels werde diesmal unbeschwerter sein. Bach bekräftigte, dass es nicht die Aufgabe des IOC sei abzuzagen, sondern Olympische Spiele zu organisieren. «Wir haben in Tokio gesehen, wie dankbar die Athleten für die Spiele gewesen sind», sagte Bachweiter. Bislang sei ihm kein Sportler bekannt, der als Ungeimpfter an den Winterspielen teilnehmen wolle. (sda)